**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber
**Band:** 43 (1967-1968)
**Heft:** 3

**Artikel:** Dezember
**Autor:** Roos-Glauser, Heidi
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1079767

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Heidi Roos-Glauser*

# Dezember

Von allen Monaten des Jahres ist der Dezember für mich der kürzeste – und doch auch wieder der längste Monat. – Kurz, viel zu kurz scheint er mir, wenn ich ihn vor mir habe: unmöglich reicht die Zeit bis zum 24. aus für das, was ich alles darin unterbringen möchte! Und mit jedem Tag, der vergeht, wird der Rückstand auf meinen Arbeitsplan etwas größer. Wenn dann die Kinder etwa seufzend abzählen «immer noch neunzehn Tage», so seufze ich meinerseits «nur noch neunzehn Tage!»

Nie dünkt mich das Pflichtenheft einer Hausfrau so gedrängt voll wie in der Vorweihnachtszeit. Sicher bin ich zum Teil selber schuld, wenn mir die Arbeit über den Kopf wächst. Jedes Jahr wieder begehe ich den Fehler, mir mehr vorzunehmen, als vernünftig wäre – wohl deshalb, weil ich alles, was zu den Weihnachtsvorbereitungen gehört, ausgesprochen gern mache. Es macht mir Spaß, unzählige Einkäufe in den verschiedensten Läden zu tätigen, lange Briefe zu schreiben, Puppenkleider zu stricken, mit Goldpapier und Leim zu hantieren, Blech um Blech voller Weihnachtsguetsli in den heißen Ofen zu schieben, die Kinder Verse zu lehren, schöne Päcklein zu schnüren. Nur eben – es braucht alles so unendlich viel Zeit!

Selten sieht mein Haushalt so turbulente Zeiten wie im Dezember. Im Wettlauf mit der Zeit versuche ich, siebenerlei Arbeiten zugleich zu tun, und ich fange an, mit Minuten zu geizen. Mein Tag kommt mir dermaßen ausgefüllt vor, daß ich das Gefühl habe, nichts, aber auch gar nichts Unprogrammgemäßes habe mehr darin Platz.

Dann treffe ich zwischen zwei Einkäufen eine Freundin. Wir haben uns lange nicht gesehen. Sie sieht bedrückt aus. «Du hast wohl keine Zeit», sagt sie. Nein, heute habe ich wirklich keine... Oder doch? Vielleicht braucht sie dringend jemanden, dem sie von ihren Sorgen erzählen kann? Kommt es mir tatsächlich so sehr auf diese eine Stunde mehr oder weniger an? – Statt Bilderbücher für die Patenkinder auszusuchen, gehe ich mit der Freundin eine Tasse Kaffee trinken.

Und plötzlich finde ich auch noch Zeit für viele andere Dinge, die keineswegs auf meinem Programm stehen: Zeit, mich einem unerwarteten Gast zu widmen, mit den Kindern ein einfaches Krippenspiel einzuüben, Zeit für einen geselligen Abend mit Bekannten, für einen nächtlichen Spaziergang in der festlich beleuchteten Stadt.

Irgendwie werden die Weihnachtsvorbereitungen gleichwohl fertig, mit ein paar Notlösungen freilich: einige Briefe enthalten nicht viel mehr als gute Wünsche, die Puppengarderobe fällt bescheidener aus als geplant und statt sechs Sorten Weihnachtsgebäck haben wir nur deren drei in der Büchse. Dennoch kommt es mir vor, als hätte sich die Zeit dehnen lassen. Was mir in Zeiten mit normalem, geregeltem Tagesablauf gerne abhanden kommt, die Fähigkeit zu improvisieren, stellt sich in der gehobenen, erwartungsvollen Dezemberstimmung von selber ein. Und daß soviel Nicht-Einberechnetes zusätzlich im Dezember Platz findet, läßt mir diesen Monat länger erscheinen als die übrigen, länger, weil um vieles reicher und erfüllter.

# Neu:

# 2 Knorr-Suppen im Protecto-Pack!

**Protecto-Pack – warum?**
Probieren Sie, wie viel besser die neue Knorr Florida und die neue Knorr Flädli-Suppe schmecken: mehr und schöneres Gemüse – und chüstigfeine, extra grosse Eier-Flädli!
Und damit diese Suppen ihr prächtiges Aussehen bewahren, verpackt Knorr sie jetzt im stabilen Protecto-Pack, das die Einlagen vor Bruch schützt. Denn bei Knorr kommt – wie immer – die Qualität zuerst!

## ...wirklich wie hausgemacht!

Knorr